

Die «Neue Zuger Zeitung»
veröffentlicht auf dieser Seite
Berichte von Vereinen und
Organisationen aus Zug.

Glamouröser TCS-Ball

ZUG Anfang November lud die TCS-Sektion Zug ihre Mitglieder zum diesjährigen TCS-Ball ein. Den festlich gekleideten Besucherinnen und Besuchern, unter ihnen auch der neugewählte Zuger Ständerat Joachim Eder mit Gattin Rita, wurde ein tolles, abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm geboten. Nach der Begrüssung durch TCS-Zug-Präsident Urs Jakob und Conférencier Urs Siegrist verblüffte Andrea Engler das Publikum mit waghalsigen, zirkusreifen akrobatischen Darbietungen «zwischen Himmel und Erde». Das Duo Silhouette zauberte mit einem gekonnten Handschattenspiel verschiedene prominente Persönlichkeiten auf die Leinwand, die sich brisante, von passender Musik untermalte Reduelle lieferten. Die Hünenberger Schlagersängerin Yasmine-Mélanie vermochte das Publikum mit einem zündenden Gesangs-Showblock in ihren Bann zu ziehen. Es versteht sich von selbst, dass vor allem die Herren der Schöpfung reichlich Applaus spendeten. Grossen Applaus und ein verdientes Geschick erhielt auch Urs Jakob, der die TCS-Sektion Zug seit rund zehn Jahren umsichtig und erfolgreich präsidiert. Im Anschluss an das glamouröse Unterhaltungsprogramm spielte das Trio Friends mit Chrissi zum Tanz auf.

FÜR DIE TCS-SEKTION ZUG:
MARTIN MÜHLEBACH

So erreichen Sie uns

DIES&DAS red. Ihre Beiträge an:
Neue Zuger Zeitung
Rubrik Dies&Das
Postfach, 6304 Zug
E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch

NEUE ZUGER ZEITUNG

IMPRESSUM

Redaktion Neue Zuger Zeitung: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Silvan Meier (van), stv. Chefredaktor; Jürg J. Aregger (JJA), Dienstchef; Wolfgang Holz (wh), Chefreporter; Kanton/Stadt Zug: Chantal Desbiolles (cd); Ressortleiterin; Charly Keiser (kk); Ernst Meier (eme, Wirtschaft); André Stössel (ast, Kultur); Freddy Trüsch (ft); Zuger Gemeinden: Silvan Meier (van) Ressortleiter; Stephanie Hess (STH); Andreas Faessler (fae); Marco Morosoli (mo); Monika Wegmann (MW); Sport: Marcel Stadelmann (mas), red. Mitarbeiter; Fototeam: Stefan Kaiser (STK), Leiter; Christof Borner-Keller (CB), Werner Schelbert (WS); Sonntagsausgabe: Stephanie Hess (STH).

Verlag: Daniel Troxler, Leiter Verlag Zug.

Anzeigen: Markus Odermatt, Filialleiter Publicitas.

Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (TbB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (sz); Regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jrm); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls).

Ressortleiter: Nachrichten: Dominik Buholzer (bu); Sven Gallinelli (sg); Politik: Kari Kälin (k); Markt/Wirtschaft: Nelly Keune (ny); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Flurina Valsecchi (flu); Services/Apero: Natalie Ehrenzweig (nez); Online: Robert Bachmann (bac); Foto/Bild: Lene Horn (LH).

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@zmedien.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltentrieder, Lesermarkt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

Adressen und Telefonnummern: Baarerstrasse 27, Postfach, 6304 Zug

Redaktion: Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch. **Abonnemente und Zustelldienst:** Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@zmedien.ch

Billetvorverkauf: LZ Corner, c/o Bahnhof SBB, Zug.

Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@zmedien.ch

Anzeigen: Publicitas AG, Baarerstrasse 27, Postfach, 6304 Zug, Telefon 041 725 44 44, Fax 041 725 44 33. Agenturleiter: Markus Odermatt.

Fax für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: 041 725 44 66. **Abonnementspreis:** 12 Monate Fr. 408.–/6 Monate Fr. 212.– (inkl. 2,5% MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Jazz nach dem Wochenende

ZUG Drei Profimusiker sorgen künftig einmal im Monat dafür, dass der «Monday Blues» nicht allzu bluesig wird.

Im Englischen nennt es sich «Monday Blues», das Gefühl, nach einem genussvollen Wochenende wieder in den Alltag einsteigen zu müssen. Die Gedanken hängen dem Erlebten nach, und vor der Nase liegt der Berg des zu Erledigenden. Wirklich motivierend fühlt sich das nicht an. Aber es gibt seit vergangener Montagabend eine Kur mit eben diesem Namen: «Monday-Blue(s)».

Leichtfüssiger Jazz

Unter der Leuchtschrift des alten Zuger Bahnhofs und fast genauso pünktlich wie der damalige Schnellzug nach Zürich legte The Trio um acht mit seinem feinfühligem, perfekt und leichtfüssig gespielten Jazz los. Und schon mit den ersten angespielten Harmonien heizte die Passion der drei Profimusiker zügig ein, um das Publikum auf eine zwei-stündige Reise aus dem grauen Alltag herauszuchaffen. Zur Freude der fast vierzig Zuhörer und Zuhörerinnen, die den Weg in den neuen Jazzkeller im Oberaltstadtraum des Aige Esdewebe am Kolinplatz gefunden hatten. Der Raum selber präsentierte sich, ausgelegt mit alten Perserteppichen und bestückt mit passender Wohnzimmer-



Hämi Hämmerli, Roberto Bossard und Elmar Frey. PD

lampe, wie ein alter amerikanischer Erstklasswagen.

«Per Zufall habe ich vor zwei Wochen in der neuen Aktions-Café-Bar am Kolinplatz mitgehört, dass aktiv Events geplant werden. Wie aus unabhängigen Parallelgedanken von mir und dem Aige-Team entstand dieselbe Idee, einen Ort zu schaffen, der regelmässig als Sprungbrett für jungen Jazz da sein soll», so Gitarrist Roberto Bossard. «Und da ich selber an der Jazzschule in Luzern unterrichtete, bin ich direkt an der Quelle für neues Talent.»

Das Konzept ist einfach: Für jeden nun kommenden Wochenstart bietet der Initiator zwei bis drei seiner Jazz-Studenten der Hochschule Luzern auf, und gemeinsam treten sie im Aige ihre experimentelle Zug-Reise an. «Das Experiment bezieht sich dabei auf unsere gemeinsame Reise, nicht auf ein Risiko im Sinne von unprofessionellen Musikern. Hinter ihnen stehe ich voll. Alles andere würde ich mir selber gar nicht antun wollen», schmunzelt der versierte Gitarrist.

Den Auftakt zur Lancierung des Monday-Blue(s) machte vergangenen

Montag die langjährige Jazz-Formation um den Zuger Gitarristen, zusammen mit Hämi Hämmerli am Bass und Elmar Frey am Schlagzeug. Gemeinsam werden sie auch in Zukunft den ersten Montag des Monats einleiten. Aber schon der zweite Montagabend im November verspricht Spannendes. Dann wird uns der Zuger Posaunist und Jazz-Student Maurus Twerenbold zusammen mit Roberto Bossard und Peter Christof am Bass auf seinen Zug aus dem Montagfrust und in eine genussvolle Woche aufspringen lassen. FÜR AIGE ESEDEWEBE: FABIAN SCHMID

Wasser ist Leben und Lebenssymbol

ZUG Die Citykirche Zug und das Forum der Religionen luden zu einer Feier, die ganz dem flüssigen Element gewidmet war.

Das Forum der Religionen und die Citykirche Zug luden ein zu einer interreligiösen Feier mit dem Thema «Wasser als Symbol in den Religionen». Vor einem Jahr fand eine ähnliche Feier zum Thema «Licht» statt.

In der ganzen Schweiz finden Anfang November im Rahmen der «Woche der Religionen» wieder besondere Anlässe statt. Sie sollen den Dialog zwischen den Religionen im Dienste des Friedens

der Menschen fördern. Die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz (Iras) organisiert die Werbung für diese Woche gesamtschweizerisch.

Im Kanton Zug besteht im Forum der Religionen seit einigen Jahren ein Gefäss, wo der interreligiöse Dialog gepflegt wird und wo gemeinsame Anliegen der Religionen im Kanton Zug besprochen werden können. Und das Forum organisiert Anlässe zu interreligiösen Fragen wie bereits schon vor zwei Jahren die Ausstellung «Kuppel – Tempel – Minarett». Die Veranstaltung bot die Möglichkeit, einander besser kennen zu lernen, zuerst auch auf der Ebene der religiösen Rituale, nach der Feier auch im Rahmen eines Apéros, wo Möglichkeiten zum Austausch über das Erlebte rege wahrgenommen wurden. Es wurde das Thema Wasser ausgewählt.

Es ist Quelle und Ursprung des Lebens. Ohne Wasser gibt es kein Leben. In den Religionen ist Wasser auch Symbol für Klarheit und Reinheit. Wasser wird in verschiedenen religiösen Ritualen von der Wiege bis zur Bahre eingesetzt. In verschiedenen Beiträgen liessen Vertreterinnen und Vertreter von Religionen, die im Kanton Zug ansässig sind, die Anwesenden miterleben, welche Rolle Wasser in ihrer Religion spielt.

Zwischen den Beiträgen entführte der Saxofonist Beat Bürgi die Anwesenden mit seinen Improvisationen zu derselben einfachen Melodie. Diese Melodie wurde, unterlegt mit einem passenden Text, im Lauf der Feier immer wieder auch gesungen, sodass sich mit der Zeit ein gemeinsamer mehrstimmiger Kanon ergab. So kam im vielstimmigen Gesang das Mitei-

inander der verschiedenen Religionen auch sehr stimmig zum Ausdruck.

Die Iras, vertreten durch Georg Vischer und Heinz Haab, hat Anfang September den Reconciliation Award der internationalen Stiftung S.E.R. für die Woche der Religionen entgegennehmen dürfen. Es bedeutet eine grosse Anerkennung der Friede fördernden Arbeit der Woche der Religionen, durch eine internationale und der UNO nahe-stehende Stiftung ausgezeichnet zu werden. Das Preisgeld beträgt 1000 Euro. Die Anerkennung soll auch die Nachahmung der Woche der Religionen fördern.

FÜR DAS FORUM DER RELIGIONEN UND DIE CITYKIRCHE ZUG: ROMAN AMBÜHL

HINWEIS

► www.iras-cotis.ch ◀

«Wir ziehen alle am selben Strick»

ZUG Gut 670 Feuerwehrangehörige aus dem ganzen Kanton feierten ihr «Füür-fäscht». Es wurde hochkarätige Unterhaltung geboten.

Alle unter einem Dach: Angehörige der Zuger Feuerwehren. PD

Am Freitag, 4. November, lud der Feuerwehrverband des Kantons Zug anlässlich seines 100-Jahr-Jubiläums alle aktiven Feuerwehrfrauen und -männer in die Waldmannhalle nach Baar zum grossen «Füürfäscht» ein. Rund 670 Angehörige aller Betriebs- und Gemeindefeuerwehren sowie eine Sektion des VBS (Schweizer Armee) folgten der Einladung des Feuerwehrverbandes. Damit alle Teilnehmer den Abend in Ruhe geniessen konnten, leisteten je 15 Angehörige der Feuerwehren Pikett für die Sicherheit in den jeweiligen Gemeinden. Für die Fahrt zum Fest stellte der Verband eine kostenlose Fahrkarte für den ÖV zur Verfügung. Während des Apéros wurden einige Feuerwehrleute von einem Reporter des Schweizer Fernsehens interviewt und gefilmt. Diese Interviews wurden nach dem Hauptgang, just um



Alle unter einem Dach: Angehörige der Zuger Feuerwehren. PD

21.50 Uhr, auf einer Grossleinwand im Rahmen des Nachrichtenmagazins «10 vor 10» gezeigt. Dass es sich beim Reporter um den Komiker «Das Gögi» handelte, realisierten viele erst, als sie sich live im Fernsehen sahen, was zu riesigen Lachern führte.

Zur Einstimmung spielte die Feuerwehrmusik der Stadt Bern einige rassige Lieder. Die Verpflegung der Feuerwehrangehörigen wurde durch den Zivilschutz des Kantons Zug unter der Leitung von Hauptmann Markus Hu-

wyler mit seinen 50 Mannen zubereitet. Wir, die Einsatzkräfte, konnten uns für einmal zurücklehnen und uns kulinarisch verwöhnen lassen. Den Service übernahmen die Theatergesellschaft sowie der Volleyballclub Steinhausen. Sowohl die Küche als auch der Service wurden an diesem Abend mehrmals sehr gerühmt. Durch den Abend führte uns die sympathische Michèle Schönbächler aus dem Kanton Obwalden. Feuerwehrverbandspräsident Beat Obrist liess es sich nicht nehmen, allen

aktiven Feuerwehrangehörigen für die Zeit und Arbeit zu danken, die sie 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr, für die Feuerwehr im Kanton Zug einsetzen. «Wir sind eine grosse Familie und ziehen alle am selben Strick», so Obrist. Er dankte auch dem OK-Chef Sämi Schmid für die Organisation dieses tollen Abends. Der Dank richtete sich ausserdem an die grossen Sponsoren, die Gebäudeversicherung des Kantons Zug, die Raiffeisenbank Zug, das Wasserwerk Zug sowie die Brauerei Baar für ihre grosszügige Unterstützung. Regierungsrat und Vorsteher der Sicherheitsdirektion des Kantons Zug, Beat Villiger, bedankte sich in seiner Rede bei allen Feuerwehrleuten sowie bei ihren Angehörigen für die Arbeit, welche sie zum Wohl der Zuger Bevölkerung leisten.

Als Höhepunkt des Abends trat der Oberägerer Komiker Marco Rima auf und brachte die Feuerwehrler zum Lachen. Nach jedem Spruch lachte das Publikum noch mehr und klatschte noch begeisterter. Die Anwesenden liessen den Abend an der Bar bei interessanten Gesprächen ausklingen. Wer nach Hause wollte, der liess sich mit einem der kostenlosen Shuttlebusse sicher und angenehm nach Hause chauffieren.

FÜR DEN FEUERWEHRVERBAND DES KANTONS ZUG: MARCEL WICKY